Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift

Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz

Band: 91 (2020)

Heft: 3: Qualität : definieren, darstellen, messen

Artikel: Ein Instrument für die Qualitätssicherung in Kinder- und Jugendinstitutionen : für die Praxis - und die Wissenschaft

Autor: Tremp, Urs

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1032681

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Instrument für die Qualitätssicherung in Kinder- und Jugendinstitutionen

Für die Praxis – und die Wissenschaft

Equals ist ein von der Forschung begleitetes Instrument für die Qualitätssicherung für Angebote der Kinder- und Jugendhilfe. Sie kann die Belastung und die Massnahmenverläufe von Kindern und Jugendlichen in sozialpädagogischen Einrichtungen untersuchen – und der Praxis Grundlagen für die Qualitätssicherung anbieten.

Von Urs Tremp

Nils Jenkel

Nils Jenkel ist Psychologe. Er arbeitet an der Klinik für Kinder und Jugendliche der UPK Basel. Hier wird nicht nur abgeklärt und therapiert. Es wird auch geforscht. Aus dieser Forschung ist vor knapp zehn Jahren Equals (Abkürzung für Ergebnisorientierte Qualitätssicherung in sozialpädagogischen Einrichtungen) entstanden, ein Instrument zur Qualitätssicherung in sozialpädagogischen Einrichtungen. «Wir wollten», sagt Jenkel, der Equals im Verband mit sozialpädagogischen Einrichtungen und Integras, dem Fachverband Sozial- und Sonderpädagogik, mitentwickelt hat, «dass die Institutionen ein Instrument in Händen haben, mit dem sie Veränderungen und Entwicklungen des einzelnen Kindes oder Jugendlichen sichtbar machen – intern, aber auch nach aussen – und damit ihre Arbeit dokumentieren und nach Bedarf neu justieren können.»

Dieses Qualitätssicherungsinstrument mit computerbasierten, standardisierten und systematisierten Tests ist zwar in erster Linie ein Instrument für die Praxis in den Kinder- und Jugendeinrichtungen. Aber die Ergebnisse aus den Institutionen dienen dann wiederum der Forschung, die damit Datenmaterial in Händen hat, das schliesslich zu neuen Erkenntnissen mit Auswirkungen auf die Praxis führen kann.

Bub in einer Institution: Kinder in den Prozess einbeziehen.

So sei Equals kein abgeschlossenes, sondern ein wissenschaftlich basiertes, fortschreitendes Projekt, das pädagogische Massnahmen praxisnah abbildet und deren Wirkung dokumentiert.

Veränderungen abbilden

Nils Jenkel macht ein Beispiel: «Wenn wir untersuchen, welches die Gründe sind, warum ausserfamiliäre Unterbringungen abgebrochen werden, dann sehen wir etwa, dass das Thema Sucht in vielen Fällen zentral ist. Wir beobachten, dass Abbrüche oft dann vorkommen, wenn wir es mit Jugendlichen mit einer Suchtproblematik zu tun haben. Wir haben also Grundlagen, um über Suchtkonzepte nachzudenken. Und ein daraus entwickeltes Konzept schliesslich eine qualitätssichernde Massnahme sein.»

Equals, das Instrument zur «ergebnisorientierten Qualitätssicherung», habe das «Hauptziel, Veränderungen der Belastungen und Ressourcen der Kinder und Jugendlichen abbilden zu können – nicht nur aus Sicht der Erwachsenen, sondern auch aus Perspektive der Kinder und Jugendlichen.»

«Kinder und Jugendliche wissen sehr gut, was ihnen guttut und ihnen hilft.»

Das ist wichtig: Dass die Kinder und Jugendlichen im Rahmen eines Hilfeprozesses mit einbezogen werden. «Wenn man jemanden Betroffenen nicht partizipieren lässt, so droht jedes Vorhaben zu scheitern», sagt Jenkel. Gemeinsam müsse man eine Standortbestimmung machen, Ziele vereinbaren, Zielverhalten überprüfen. «Kinder und Jugendliche wissen sehr gut, was ihnen guttut, was ihnen hilft», sagt Jenkel. Aber sie hätten vielleicht verlernt, das wahrzunehmen oder äussern zu dürfen, «denn oft war ihr Lebensweg bis anhin sehr prekär».

Unterschiedliche Anwendungen

Wie die teilnehmenden Einrichtungen Equals anwenden, sei grundsätzlich ihnen überlassen, sagt Jenkel. Das Anwendungskonzept wird aber meist in enger Begleitung durch das Equals-Team massgeschneidert. «Das ist abhängig von Bedürfnissen, Zielgruppen und dem Institutionstyp. Mittlerweile kooperieren wir mit unterschiedlichsten sozial- und sonderpädagogischen, therapeutischen und forensischen Settings.» Er stelle fest, «dass die Institutionen die Möglichkeiten, die wir anbieten, unterschiedlich nutzen». Die zentralen Fragen der Qualitätssicherung und -optimierung bleiben sich freilich gleich: Was machen wir? Was sind die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen? Was bieten wir ihnen an? Wo sind wir erfolgreich? Wo können wir uns verbessern? ●

Mehr Informationen: www.equals.ch